

Volksblatt

Nummer 251

Dienstag, den 10. September 1929

Jahrgang 1929

Stresemanns große Rede in Genf.

Die Zurückziehung der fremden Truppen. - Kelloggspakt und Völkerbund. - Die allgemeine Abrüstung. Das Minderheitenproblem.

Die Neuordnung Europas.

Genf, 9. Sept. Reichsaußenminister Dr. Stresemann hielt heute vormittag vor der Völkerbundversammlung die angekündigte große Rede.

Zu Beginn seiner Ausführungen sagte der Minister, es sei nur natürlich, daß der Vertreter Deutschlands heute in besonders hohem Maße unter dem Eindruck der Haager Verhandlungen stehe, denn was dort beraten und zur Entscheidung vorbereitet worden sei, seien für das deutsche Volk Fragen, die sowohl die Grundlagen seiner materiellen Existenz als auch die Grundlagen seines Rechtsbewusstseins als eines souveränen und unabhängigen Staates aufs Stärkste berührten. In Deutschland sei sich jeder in jedem Augenblick darüber klar gewesen, daß

im Haag höchste deutsche Lebensinteressen auf dem Spiel standen.

Ein Kardinalpunkt der Ergebnisse der Haager Konferenz berührte sich mit der Grundlage der Institution des Völkerbundes, der Freiheit und Unabhängigkeit seiner Mitglieder aufs engste. Das ist, fuhr Dr. Stresemann fort, die im Haag nun endlich beschlossene Erfüllung des deutschen Sehnsuchts, das deutsche Staatsgebiet von militärischer Besetzung befreit zu sehen. Es ist Ihnen bekannt, daß in Deutschland vor seinem Eintritt in den Völkerbund vielfach verlangt worden ist, diesen Eintritt erst zu vollziehen, nachdem die großen, offenen politischen Probleme, die aus dem Weltkrieg noch in die Friedenszeit hineintrugen, ihre Lösung gefunden hätten. Die deutsche Regierung hat in jener Epoche diese Frage mit voller Überzeugung verneint. Sie hat sich, sobald die Entwicklung der internationalen Beziehungen es nur gestattete, zur aktiven Mitarbeit an den Aufgaben des Völkerbundes entschlossen. Sie hat diesen Entschluß nicht bereut. Dabei haben wir die Fortdauer der Besetzung deutschen Landes in jedem Augenblick, vor allem bei unserer Tätigkeit in Genf, auf das Schmerzlichste empfunden. Kein Volk, das sich selbst achtet, hätte anders empfinden können. Ich kann, wenn ich hieron spreche, heute auch nicht schweigend davon vorübergehen, daß

ein anderer Teil deutschen Landes unter nicht-deutscher Verwaltung steht.

ein Gebiet, dessen Wiedervereinigung mit dem Heimatlande der einmütige Wunsch seiner Bevölkerung ist. Auch zur Befreiung dieses Zustandes sind jetzt die ersten Schritte getan, um so wirklich den Gedanken der Liquidation des Krieges durchzuführen. Ich sollte denken, daß auch der Völkerbund alles Interesse an der Wiedervereinigung dieses Gebiets hat, und daß er, wenn er schon eine Initiative in dieser Beziehung nicht ergriffen hat, die Verhandlungen der unmittelbar beteiligten Staaten darüber mit seiner Sympathie begleitet. Wenn wir in den vergangenen Jahren darauf verzichtet haben, unseren Empfindungen über diese Frage hier vor der Bundesversammlung Ausdruck zu geben, und wenn wir uns bemüht haben, unbeteiligt an den Aufgaben des Völkerbundes mitzuarbeiten, so kann man hierin einen Beweis unseres Glaubens an die hohen Ziele sehen, die wir hier in Genf zu verfolgen haben. Heute glaube ich feststellen zu können, daß nicht nur Deutschland, nicht nur die Befugtenmächte, sondern auch der Völkerbund sich dazu beglückwünschen kann, wenn seit der vorigen Woche die Zurückziehung der fremden Truppen aus Deutschland in bestimmter näherer Frist eine beschlossene Sache ist. Auch hierfür gilt das schöne Wort, das der britische Premierminister neulich von dieser Tribüne gesprochen hat:

Eine politische Abmachung bietet ebenso große Sicherheit, wie Regimenter von Soldaten.

Fällt jene Barriere, die seit dem Ende des Krieges noch trennend zwischen Deutschland und seinen westlichen Nachbarn bestand, so wird der Weg frei, um die Zusammenarbeit zwischen Deutschland und den Ländern, die ihm einstmalig als Kriegsgegner gegenüberstanden, so eng und fruchtbar zu gestalten, wie das gemeinsame Interesse aller Völker und mithin das ureigste Interesse des Völkerbundes es erfordert. Dr. Stresemann wandte sich dann den eigentlichen Völkerbundsfragen zu, indem er auf das lebhafteste die Mitteilung begrüßte, daß

England und Frankreich demnächst die Faktualität auszeichnen

werden. Dr. Stresemann steht in diesem Entschluß der beiden Regierungen ein erfreuliches Zeichen für den regelhaften Fortschritt der Schiedsgerichtsbarkeit, die der Expedit der internationalen Friedensordnung sei und bleibe. Die im Gange befindlichen Beratungen über eine teilweise Reform des Haager Gerichts, das ja würden hoffentlich dazu beitragen, die nun schon längst bewährte Tätigkeit dieser Institution zu erleichtern. Dr. Stresemann würdigte dann, die hochbedeutenden Vorhänge, die die britische Delegation in Über-einkunft mit anderen Delegationen zur Klärung des Verhältnisses des Kelloggspaktes zu den Bestimmungen der Völkerbundsatzung gemacht hat. Es sei in der Tat notwendig, in diesen Dingen, die für die Aufrechterhaltung des Rechts und Unrechts in den Völkerbeziehungen entscheidend sind, jede Unklarheit und Ungeklärtheit zu beseitigen. Die eingegangenen vielen Verpflichtungen verlangen einen Ausbau, der jedem und nicht nur den Experten des Völkerrechts verständlich ist. Wenn man dazu freizetteln will, fuhr Dr. Stresemann fort, das gegenwärtige System der Bestimmungen des Völkerbundes mit dem Grundgedanken der Kelloggkonvention in eine vollkommenere innere Harmonie zu bringen, so wird es meiner Meinung nach kaum möglich sein, bei der Prüfung der in dem Vorschlag der britischen Delegation ausgedrückt ange-

fährten einzelnen Artikel Rechen zu stellen. Vielmehr wird es sich dann als notwendig erweisen, auch andere Bestimmungen der Satzung mit in Betracht zu ziehen, die sachlich mit den Bestimmungen des Kelloggspaktes in untrennbarem Zusammenhang stehen. Auch Herr Ministerpräsident Briand, mit dem ich mich zu meiner großen Genugtuung in so vielen Fragen der internationalen Politik einig war, hat in seiner Rede, von der ich wünschte, daß sie in ihrem

Appell an die Jugend

Befandteil der Erziehungsblätter der Jugend bilden möchte, in diesem Zusammenhang von einer Lücke gesprochen. Ueber die Methode, wie diese Lücke am besten auszufüllen wäre, untercheiden wir uns allerdings vielleicht in gewissem Sinne. Die deutsche Regierung hat stets den Standpunkt vertreten, daß der Ausgangspunkt aller Bemühungen um die Friedenssicherung der Ausbau der Methode für die friedliche Vertretung jeder Art von Staatskonflikten sein muß. Je mehr es uns gelingt, für den Ausgleich bestehender und künftiger Gegensätze zwischen den Staaten einen praktischen Weg zu finden, je mehr wir ferner die Gedanken verwirklichen, die dem auf deutsche Anregung geschlossenen von einigen Korrespondenten erwähnten Modellvertrag über die Kriegsverhütung zugrunde liegen, desto geringer wird das Bedürfnis nach Maßnahmen, die im Falle eines vollzogenen Friedensbruchs zu ergreifen wären. Im Zusammenhang mit diesem Problem kam Dr. Stresemann auf

die Abrüstungsfrage

zu sprechen, indem er betonte, daß Deutschland mit größtem Interesse und warmer Sympathie dem Gang der zwischen den großen Seemächten schwebenden Verhandlungen folge. Es müsse fordern, daß mit dem gleichen tätigen Willen nun auch die Arbeiten an der Abrüstung zu Lande gefördert werden. Der Minister erinnerte daran, daß im Frühjahr der deutsche Vertreter gewungen war, von den Beschlüssen der vorbereitenden Abrüstungskommission ausdrücklich abzuziehen, um Deutschland nicht mitverantwortlich zu machen an einem Verfahren, das mit dem Sinn der Völkerbundsatzung nicht im Einklang zu bringen sei. Er hoffe vielmehr, daß wir über diesen Zustand der Genfer Abrüstungsarbeiten jetzt durch den Impuls, den die Verhandlungen der Seemächte geben, schnell hinausgeführt werden. Nachdem nun die Liquidation der aus dem Weltkrieg herrührenden Fragen in greifbare Nähe gerückt sei, wird

dies auch seine Rückwirkung auf die Behandlung derjenigen Aufgaben haben, die dem Völkerbund direkt obliegen. Sonst müßte bei den Völkern der Eindruck entstehen, als ob der große Gedanke solidarischer Zusammenarbeit im Völkerbund zur Unfruchtbarkeit verurteilt wäre. Von der Energie, mit der der Völkerbund diese Aufgaben behandelt, werde sein Ansehen in der Weltöffentlichkeit abhängen. Es handle sich um ein Problem, das durch den Dreifachpakt bezeichnet werde: Verhinderung jeder Kriegsmöglichkeit, die allgemeine Abrüstung als Konsequenz dieser Verhütung, die Verhinderung der Exterritorialisierung aller Zustände durch eine fortschreitende Entwicklung auf friedlichem Wege. Dr. Stresemann gab dann einen Überblick über die Entwicklung, die

die Frage des Minderheitenproblems

seit der Initiative des kanadischen und des deutschen Vertreters im Rat genommen hat. Er stellte mit Genugtuung fest, daß auf dem Gebiete des Verfahrens bei der Behandlung von Beschwerden der Minderheiten Beschritte gemacht worden sind, die zweifellos eine Verbesserung der bisherigen Zustände darstellen. Sie zeigten die Hoffnung, daß ihre Durchführung die Garantie des Völkerbundes wirksamer ausprägen und dadurch in den Kreisen der Minderheiten selbst neues Vertrauen erwecken wird. Allerdings sind durch die Beschlüsse des Rates, führte Dr. Stresemann weiter aus, nicht alle Anregungen erfüllt worden, denen die deutsche Regierung in ihrer Denkschrift und den Erklärungen ihrer Vertreter Ausdruck gegeben hatte. Unsere Wünsche gingen vor allem dahin, eine Klärung der grundsätzlichen Frage herbeizuführen, wie sie und die Tragweite der Garantiefunktion des Völkerbundes zu verstehen sind und in welcher Weise die besprochenen Inzidenzen des Völkerbundes dieser Garantiefunktion auch außerhalb des Gebietes der Minderheiten dienlich sein könnten. In der Tat ist die Überzeugung, daß der Völkerbund sich in der Ausübung seiner Garantiefunktion nicht auf die Erledigung einzelner an ihn herangetragener Beschwerden beschränken darf, sondern daß er nach dem geltenden Minderheitenrecht darauf Bedacht zu nehmen hat, sich fortlaufend und allseitig der Minderheiten zu verschaffen, wie sich das Schicksal der Minderheiten unter den in Kraft befindlichen Verträgen gestaltet.

Wir sind uns, glaube ich, alle klar darüber, daß auch eine Verfahrensregelung, die technisch jede denkbare Vollkommenheit besitzt, nicht zu den gewünschten

ten Ergebnissen führen kann, wenn nicht innerhalb des Völkerbundes

stille Klarheit und Einigkeit über das zu verfolgende Ziel

besteht. Ob das schon jetzt der Fall ist, wage ich nach dem Verlauf der Verhandlungen im Rat nicht mit Bestimmtheit zu behaupten. Ich kann deshalb auch die Entwicklung in diesen Dingen heute noch nicht als abgeschlossen ansehen. Die Zukunft wird uns bald darüber belehren, ob die stattgehabten Verhandlungen und die gefassten Beschlüsse ausreichen, um denjenigen Zustand herzustellen, der nach meiner Ansicht das Ziel der Garantie des Völkerbundes sein muß. Ich zweifle nicht, daß der Völkerbund nicht zögern wird, diese gefassten Regelungen durch weitere Verbesserungen zu ergänzen, wenn die künftige Praxis etwa die gegenteiligen Erwartungen nicht erfüllen sollte. Dr. Stresemann erklärte hierzu, er vermöge in der Stellungnahme zu dem Minderheitenproblem seinen Unterschied zwischen interessierten und nichtinteressierten Staaten anzuerkennen. Es handle sich um ein Problem, das gerade nach dem Grundprinzip des nach dem Kriege neu geschaffenen Regimes des Völkerbundes in seiner Gesamtheit angeht. Der Friede unter den Völkern werde umso besser gesichert sein, je mehr

das unverzichtbare Menschenrecht auf Muttersprache, Kultur und Religion

unbeschadet der staatlichen Grenzen geschützt und gesichert wird. Die Zeit werde hoffentlich nicht mehr fern sein, in der der Völkerbund sich über die Behandlung der Minoritätenfragen ein besonderes Organ schaffen wird, wie es für die Wirtschafts- und Mandatsfrage geschehen ist. In diesem Sinne habe auf der letzten Bundesversammlung der Vertreter der Minderheiten den Gedanken einer permanenten Minderheitenkommission angeregt, und der Vertreter der Schweiz habe diese Anregung mit Sympathie begrüßt. Der Völkerbund müsse sich dauernd mit der Frage befassen, wie seine Aufgabe, über den Schutz der Minderheiten zu wachen, gelöst wird. Deshalb sei es auch selbstverständlich, daß alljährlich die Kommission die Fortschritte auf diesem Gebiete vorlege. Der Minister wolle davon absehen, in diesem Jahre die Behandlung der Frage in der Kommission vorzunehmen, um sich das Problem für die nächsten Jahre vorzubehalten. Denn die Frage der Behandlung des Minderheitenproblems hänge nicht von dem Tempo der Verhandlungen ab, sondern von der Dauer und Intensität, mit der das Problem verfolgt wird. Ein Staat, der den Versuch mache, mit seinen Machtmitteln die Kultur der Minderheiten zu unterdrücken, würde sich dem Verdacht aussetzen, daß er sich zu schwach fühlte, die ihm angehörenden Völker zu regieren. Dr. Stresemann sprach dann über die Frage der

Neugestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Europa.

Er teile nicht, sagte er, die grundsätzliche Skepsis der Pränumerandoptimisten. Warum sollte der Gedanke, das zukunftsweisende, was die europäischen Staaten einigen kann, von vornherein unmöglich sein? Freilich lehnte der Reichsaußenminister jede politische Tendenz gegen einen anderen Erdteil auf Entscheidung ab. Dr. Stresemann schloß seine Rede mit dem Hinweis auf die Schwierigkeiten auf wirtschaftlichem Gebiet, die in den letzten Jahren, so hoffe er, als ein mittelalterlicher Zustand angesehen werden würden. Er fragte:

Wo bleibt die europäische Münze? Wo die europäische Wirtschaft?

Und wenn es möglich ist, steht mit einer Ersparnis von 20 Tagen von Deutschland nach dem letzten Osten zu gelangen, so müßte es doch merkwürdig an, daß es nicht möglich zu sein scheint, auch die wirtschaftlichen Grenzverhältnisse zu erleichtern, wie es einem modernen Europa entspricht. Ich möchte an dieser Stelle nicht über den politischen Inhalt des Versailler Vertrags sprechen, schloß Dr. Stresemann, und ich glaube auch, daß meine Stellungnahme dazu bekannt ist. Aber durch den Versailler Vertrag ist eine ganze Anzahl neuer Staaten geschaffen worden; man hat jedoch nicht daran gedacht, diese Staaten den modernen Verhältnissen entsprechend in das wirtschaftliche System Europas einzufügen. Ein großer deutscher Dichter hat einmal gesagt, daß jede große Idee zuerst wie eine Follie anmutet. Ich lehne es ab, die wirtschaftliche Vereinigung und Vereinigung der europäischen Staaten als eine Utopie anzusehen; ich halte es vielmehr für eine unbedingte Pflicht, in dieser Richtung zu arbeiten. Freilich wird sich diese Arbeit nicht mit Eile und Hurra lösen lassen, sie gehört vielmehr zu jener Tätigkeit, von der der Dichter sagt, daß sie zum Bau der Ewigkeiten zwar Sandkörner nur an Sandkörnern führt, doch von der großen Schuld der Zeiten Minuten, Tage, Jahre streift.

Starker Eindruck.

Genf, 9. Sept. Die heutige Völkerbundversammlung von vornherein das Bild eines großen Tages. Die Tribünen waren bis auf den letzten Platz besetzt. Ebenfalls waren alle Delegationen vollständig erschienen. Bevor Dr. Stresemann anfangen zu sprechen, wurde er von vielen Delegationsführern auf das herzlichste begrüßt. Seine Rede wurde häufig durch lebhaften und anhaltenden Beifall unterbrochen, der sich besonders in dem Teil, in dem Dr. Stresemann über die wirtschaftlichen Vereinigungen in Europa sprach, verstärkte. Die Rede Dr. Stresemanns wurde durch Lausprüche von dem Reformationsaal auf die Straße übertragen, wo sich eine große Menschenmenge angelammelt hatte. Die Menge drang besonders während der französischen Überlegung häufig in starken und herzlichen Beifall an. Die Rede Dr. Stresemanns wurde von den Delegierten mit größter Sympathie aufgenommen. Von

Die deutsche Antwort an Rußland.

Berlin ist sehr befremdet.

11. Berlin, 9. Sept. In Beantwortung der russischen Verbalnote vom 7. d. Mts., in der die Sowjetregierung über Gewalttätigkeiten gegen Sowjetbürger in China und die geringen Erfolge der von den deutschen Konsulen in China ergriffenen Schutzmaßnahmen Klage führt, hat der deutsche Botschafter in Moskau im Auftrage des Auswärtigen Amtes dem Außenkommissariat eine Verbalnote folgenden Inhalts überreicht, in der es u. a. heißt:

Das Auswärtige Amt hätte den wesentlichen Inhalt der Verbalnote gemäß den Wünschen der Sowjetregierung der deutschen Gesamtschaft in Peking zur weiteren Veranlassung gebracht. Das Auswärtige Amt müßte aber zugleich darauf hinweisen, daß es die Angriffe gegen die Tätigkeit der deutschen Konsulate in der Ausübung des Schutzes der Sowjetbürger sehr befremdet habe, umso mehr, als diese Angriffe sich auf keiner Weise nachgeprüfte allgemeine Behauptungen stützen und die Sowjetregierung es für richtig befunden habe, ihre, die Vorwürfe enthaltende Verbalnote sofort zu veröffentlichen. Wie der Sowjetregierung bekannt sei, habe die deutsche Regierung wegen des Schutzes der Sowjetangehörigen den Personalbestand ihrer Konsulate in Nordchina verstärkt. Aus den auch der Sowjetregierung bekannten Berichten der deutschen Konsulate geht hervor, daß diese sich im Rahmen des Erreichbaren mit aller Kraft erfolgreich für die Interessen der Sowjetbürger eingesetzt haben.

Die Note führt Johann Fälle auf, in denen deutsche Vorstellungen in China wirksam gewesen sind. Das Auswärtige Amt sei der Ansicht, daß die Schutzmaßnahmen der deutschen Konsulen in China sich vielleicht noch wirksamer gestalten ließen, wenn die Sowjetregierung Veranlassung nähme, diejenigen Persönlichkeiten, von denen sie ihre Informationen beziehe, anzumelden, daß sie ihre Nachrichten zunächst unmittelbar den deutschen Konsulaten zugehen ließen. Das Auswärtige Amt biete ferner, die in der Verbalnote angeführten Nachrichten über angebliche Hinrichtungen von Duzenden von Sowjetbürgern, insbesondere möglichst auch durch die Namen der verschwundenen Personen zu ergänzen,

da ohne positive Unterlagen Schritte der deutschen Behörden ergebnislos verlaufen müßten.

Die deutsche Gesamtschaft in Peking sei zu einem eingehenden Drahtbericht über die Lage der Sowjetbürger in China aufgefordert worden. Ein höherer Beamter des deutschen Konsulats in Charkow habe sich inzwischen zu einer Informationsreise persönlich nach Mandchuria begeben. Das Auswärtige Amt möchte der Sowjetunion im Interesse der friedlichen Regelung der bestehenden Differenzen anheimgeben, das Eintreffen dieses Berichtes abzuwarten, ehe sie sich zu Repressalien entschließen, wodurch die gegenwärtig zwischen der Sowjetunion und China bestehende Spannung nur verschärft werden könnte.

Russische Flugzeuge werfen Bomben ab

London, 9. Sept. Nach einer von Reuters wiedergegebenen offiziellen Meldung ist der Ort Proganishnaga nach zweitägigen lebhaften Kämpfen von russischen Truppen genommen, gestern Abend aber von den Chinesen zurückerobert worden. - Wie Reuters aus Tokio meldet, soll Proganishnaga von sowjetrussischen Flugzeugen mit Bomben belegt worden sein. Der Bahnhof und die angrenzenden Häuser sollen in Flammen aufgegangen sein. Die Bevölkerung habe sich in die Keller geflüchtet, es seien jedoch viele Opfer zu verzeichnen. - Wie es in den Meldungen weiter heißt, wird der Ort jetzt neuerdings aus von Artillerie beschossen und brennt an mehreren Stellen.

Keine Demarche des französischen Botschafters in Berlin.

Berlin, 9. Sept. Gegenüber der Meldung, wonach der französische Botschafter in Berlin wegen Vorgänge in der Peking in Form einer Demarche Beschwerde erhoben hätte, wird festgestellt, daß in den letzten Wochen eine Demarche nicht stattgefunden hat. Es liegt lediglich ein Gespräch des französischen Botschafters über dieses Thema vor, das aber bereits vor Beginn der Haager Konferenz gehalten wurde. Bestimmte Fälle, sind von französischer Seite auch damals nicht genannt worden.

Bel Magenbeschwerden
Sodbrennen
Verdauungsstörungen
ist seit 100 Jahren unübertroffen
Bullrich-Salz
das wirksamste
beste Mittel
250 u. 500 Tabletten 0,25 und 1,00. Nur echt in blauer Packung mit
Bilde des Erfinders. A. W. & C. W.

Das Flugzeug
an Berg gesto-
trophe ein hef-
in Brand ge-
stehenden Räume

eten, Gemen, Beien, Ramiador, Wefete, Ampoli, Krech-
faden, Raafefel, Feiden und Dimpfen. Ein großartiger Feft-
zug, begleitet von mehreren Mufikapeffen und Trommeln,
bewegte fich durch den Duft der Liliens. Die Lieblingen an der
Königlichen Seite und die Notretung fanden den unge-
wöhnlichen Befall. Nun formierte fich der Feftzug wieder
im Altkorridor durch den Ort an dem Krügerdenkmal vorbei
zum Feftzelt. Vor dem Krügerdenkmal wurde die
Parade vom Kreisbrandmeifter und den Ehrenmitgliedern ab-
geschlossen. In der Mitte des Zeltes waren die einzel-
nen Wehren des Bezirkes aufgeföhlt. Kreisbranddirektor
Höfcher, Bofchwart erwähnte die vorzüglichsten Uebungen der
überwundenen Wehr. Die Befichtigung der freiwilligen
Feuerwehr geizt allen Beteiligten, auch an der Grenze ihrer
Gefähigkeit worden ft. Im Hagedampfen Feftzett
ft amfchließend daran ein Feuerwehrtakt ftatt, der die
fehr wichtige Stimmung aufnehmen ließ. Besonders hervorzu-
heben wäre, daß auch zahlreiche Befucher aus dem benach-
barten Holland an dem Fefte teilnahmen.

v. Albede, 10. September. Ein bedeutungsvolles in der Geschichte unseres St. Vinzenz-Krankenhauscs denkbares Ereigniß spielte sich am Sonntag morgen. Herr Kreutzer trat unter den üblichen Gebeten im ersten Spatenstich für den geplanten Erweiterungsplan. Damit ist nach langen Verhandlungen der entscheidende Schritt gemacht. Die Arbeiten werden nunmehr unter Leitung des Architekts Th. Tepasius zügig in Angriff genommen werden. Es ist geplant, den Baust, falls das Wetter günstig ist, noch in diesem Herbst so zu fördern, daß er im Dezember im Grundbau fertig gestellt wird. Mit der Ausführung der Mauerarbeiten sind die Bauunternehmer Hr. Brokamp, Gebr. Johann und Bernhard Hüls in Albede beauftragt worden. Die Eisen-Betonarbeiten der Bauunternehmer Heinrich Hüls in Albede ausführen. Die ganze Gemeinde wird ein Mitspracherecht haben.

...wurde ein recht primitiver Fußball gespielt, wenn

Sieger Hagedorn, 3. Sieger Weßels, 4. Sieger Benning,
5. Sieger S. Gentler

Turnen, Sport und Spiel.
Olympia 1. — V. f. R. Arefeld 2:2 (0:1).
Der Spielverlauf bot kaum Feinheiten; es wurde ein recht primitiver Fußball gespielt, wenn

Die glückliche Geburt eines kräftigen
MÄDCHENS
zeigen hochachtungsvoll
Josef Niemann und Frau
Agnes geb. Hise.
Bocholt, den 9. September 1929.
k7551

STATT KARTEN
Heinrich Kamps
Gertrud Kamps
geb. Wübling k2184
VERMÄHLTE
Bocholt Vardingholt
den 10. September 1929.

Heinrich Matschke
Grete Matschke
geb. Ort
VERMÄHLTE
Bocholt/Midhelm-Ruhr
Kämpchenstr. 57 k7561
10. September 1929

STATT KARTEN
Hermann Beckmann
Antonia Beckmann
geb. Willing
VERMÄHLTE
Ellern Bocholt
bei Lingen/Ems Nordwall 58
Bocholt, den 10. September 1929.
k2149

Bekanntmachung
Die hiesige Baderkassette an der Franzstraße
(Baderhof) ist von Montag, den 9. d. Mts. ab
wieder an jedem Wochentag geöffnet.
Bocholt, den 7. September 1929.
Der Oberbürgermeister.

AMT LIEDERN-WERTH.
Bekanntmachung.
Für die Herkutschau der Hiesigen sind folgende
Termin festgesetzt worden:
1. Für Hiesigen am 25. September 1929,
15 Uhr;
2. Für Hiesigen am 26. September 1929,
15 Uhr;
3. Für Hiesigen am 27. September 1929,
15 Uhr;
4. Für Werts am 27. September 1929,
15 Uhr.
Kleine Hiesigen:
5. Für Hiesigen am 2. Oktober 1929,
15 Uhr;
6. Für Hiesigen am 4. Oktober 1929,
15 Uhr.
Die Reinigungspflichtigen haben die Reini-
gung nach den ihnen bekannten Bedingun-
gen ausführen zu lassen.
Weft, den 26. August 1929.
Der Landrat.

Bekanntmachung
Bocholt, den 7. September 1929.
Der Bürgermeister
des Amtes Liedern-Werth:
Stume.

Bekanntmachung
Die Schau über den Reichsgraben, Stadt-
graben, Weidenbach, Scherrenstrang, den Gra-
ben in den Hiesigen und die Hiesigen in
der Gemeinde Werth wird am Dienstag, den
17. September 1929, beginnend nachmittags 5
Uhr, abgehalten. Bis zum Schluß muß das
Unteramt und das ausgemessene und besetzte
und der Urat aus den Gräben entfernt wer-
den.
Am Schautage hat jeder Räumungspflich-
tige in Person oder vertreten durch einen Be-
vollmächtigten auf den angrenzenden Grund-
stücken anwesend zu sein.
Bocholt, den 7. September 1929.
Die Wasserpolizeibehörde
des Amtes Liedern-Werth:
Stume, Bürgermeister.

RHEDE
Bekanntmachung
Die unter dem Schweißbrenner der Wwe.
Bernhard Kamps, Vardingholt 29, ausgebrach-
tene Schweißbrenner ist erloschen. Die Sper-
rmaßnahmen sind aufgehoben worden.
Rheide, den 7. September 1929.
Der Bürgermeister: Dörner.

ISSELBURG
Bekanntmachung.
Die Urliste der in der Gemeinde Isselburg
wohnhaften Personen, welche zu dem Zwecke
eines Schöffens oder Geschworenen berufen wer-
den können, liegt vom 7. September bis einschl.
14. September 1929 auf dem Bürgermeisterei-
amt während der Dienststunden zu jeder-
manns Einsicht aus.
Isselburg, den 4. September 1929.
Der Bürgermeister:
Schönfische.

STATT KARTEN
Dr. med. Bruno Ramrath
Helene Ramrath geb. Wissing
VERMÄHLTE
Bocholt/Bocholt, 10. September 1929
z. Zt. Hotel Klosterhof Gerleve b. Coesfeld.
k7554

STATT KARTEN
Ihre VERMÄHLUNG geben bekannt:
Alfons Meyer
Käthe Meyer geb. Krebber
EMMERICH BOCHOLT, Schwartzstr. 20
10. September 1929.

Restaurations
„Im Krug zum grünen Kranz“
ACHTUNG!
Schluß des großen Preisschießens
heute (Dienstag). + Wertvolle Preise.
Letzte Anmeldung zum Preisschießen
abends 10 Uhr.
Es ladet freundl. ein **Joh. Telake.**

Endlich das richtige Beschuhungssystem
Laxana
Diese Patente im In- und Ausland.
Eine Rüstung gefunder und frakter Füße für
den Kampf mit dem Pflaster und Fußboden.
Wir haben uns den Verkauf gesichert und stehen
mit kostenloser Beratung gern zur Verfügung.
Schuhhaus Böcker
Gasthausplatz.
k7540

Bekanntmachung.
Für die Herkutschau werden folgende
Termin festgesetzt:
1. Hiesigen (Hiesigen) am 25. September 1929,
15 Uhr;
2. Hiesigen (Hiesigen) am 26. September 1929,
15 Uhr;
3. Hiesigen (Hiesigen) am 27. September 1929,
15 Uhr;
4. Hiesigen am 26. September 1929,
17 Uhr;
5. Rottenscher Landwehr, Bruchschlage
und Hiesigen am 30. September 1929,
17 Uhr;
6. Hiesigen am 1. Okt. 1929, 17 Uhr.
Die Reinigungspflichtigen haben die Reini-
gung nach den ihnen bekannten Bedingun-
gen ausführen zu lassen.
Hiesigen, den 5. September 1929.
Der Bürgermeister:
Schönfische.

Bekanntmachung
Am Freitag, den 13. September 1929, nach-
mittags 3 Uhr werden auf dem Güterhofen
des Jollants Kaffee, Kaffee, ein Herrenschiff,
1 Bordgabel für Fahrrad, 26 Rg. Hiesigen
und anderes an den Weistbietenden gegen Barzah-
lung öffentlich versteigert.
Bocholt, den 4. September 1929.
Jollant Bocholt.

Die Arbeitsstunden
im Gymnasium
beginnen wieder Montag, den 9. September,
nachmittags 4.30 Uhr und finden wertvollig zu
dieser Zeit statt. Ständige Überwachung der
häuslichen Arbeiten.
G. Köster Hermannstr. 16

Zwangsversteigerung
Am Mittwoch, den 11. September,
nachmittags 2 Uhr werde ich in der Wirt-
schaft Keldisch, Nordwall 18,
54 Damen- und 2 Kinderhüte,
10 Damenhülfen,
1 Karton künstl. Blumen und
5 Rollen Seidenband
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-
steigern.
Bothe, Obergerichtspräsident

la. Weißkalt
Düngelalt
empfiehlt 7562
Joh. Wilms
Holz- und Bau-
materialien-Handlg.
R. Friedrichstr. 12.

Kreuzkapelle
Bocholts + 7409
+ **Ausflugslokal**
Omnibusverkehr ab Markt:
6.10S 8.06 9.50 12.10 14.30 15.50 17.50
19.30SS 20.10 23.30S
Rudfahrts:
6.25S 8.48 10.30 12.50 14.50 16.30
18.30 19.50SS 20.55 0.10S
Sonnabends, SS nur Samstags u. Sonntags.

SIE
werden die gleiche Er-
fahrung machen wie
Hunderte v. Geschäfts-
leuten der Stadt, daß die
**ZEITUNGS-
ANZEIGE**
die beste Versicherung
für andauernd lebhat-
ten Geschäftsgang ist.

Zement-Schwemmsteine
sowie Schlackensteine
prima Qualität preiswert abzugeben.
Gütjels & Cie.
Lager Industriest.

Zurück!
Dr. med. Meyer
Spezialarzt für innere Krankheiten.

Zurück!
Zahnarzt Dr. Helm
Neustr. 15. k7546

Bedeutende Mineralisierungs-
sucht zum Verkauf von In- und Ausländern so-
wie Autos, an Industrie und Autofahrer
möglichst eingeführten Herren als
Vertreter
gegen hohe Provision, evtl. Spesenzuschuß.
Angebote u. 6782 an Kinnocens-Forster,
Düsseldorf 9.

Erstklassige Existenz
bei einem monatl. Einkomm. von 600 Rm. und
mehr bieten wir tüchtigen Landbesitzern. Es
handelt sich um Dauerposten. Bewerbungen u.
B. 3. 1987 an Postfach 330, Braunschweig.

**Motor-
rad**
zu verkaufen. Preis
RM. 200.- (2182)
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Warnung
Warne hiermit jeden,
die Gerichte, die über
meine Frau ausgelegt
werden, weiter zu ver-
breiten, da ich sonst
gerichtlich vorgehe.
Martin Feldhaus.
Wesere 7549g

**4 Zimmer-
wohnung**
in schöner Lage der
Stadt, an kleine, ru-
hige Familie zu ver-
mieten.
Offerten erbeten unt.
Nr. 7549 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Kindermädchen
nicht unter 17 Jahren,
für 2-3 Woch. gesucht,
um einjähriges Kind
von 8-18 Uhr zu
beaufsichtigen. 2585
Nordwall 18.

Suche zum 15. Sept.
oder 1. Okt. Stelle
als
Bierbedient.
Versuche sämtliche
landwirtschaftliche
Arbeiten.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Kukirol
beseitigt schnell, sicher und unblutig
Hornhaut, Schwielen,
Warzen und
Hühneraugen
Eine Packung Kukirol-Phaser kostet 75 Pfg. Kukirol hilft sicher!
Bei Nichterfolg erhalten Sie Ihr Geld zurück!
Kukirol-Verkaufsstelle: Drogerie Bruns, Nordstr. 22

Capitol-Theater
Auch in dieser Woche
zeigen wir unsern Besuchern,
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag,
2 hervorragende Filmwerke.

**NORMA
TALMADGE**
**„DIE STUNDE
DER ENTSCHEIDUNG“**
Amerikas größte Tragödin in dem schönsten Film ihrer Laufbahn.
Der Opfergang einer Frau für ihre Liebe und ihr Vaterland in
9 Akten. Ein Film von Liebe, Opfer und Kampf. Ein wunder-
volles Werk, mit Sorgfalt und Liebe gearbeitet. Jeder Schau-
spieler am richtigen Platz. Und über allen thron
Norma Talmadge.
Paul Richter, Warwick Ward, Eva Gray u. Russell Orin
in dem internationalen Filmwerk:

**Lockendes
Gut**
8 Akte nach dem gleichnamigen Roman von Geoffrey Moss.
London — Wien — Paris — Budapest sind die Städte, in dem
sich dieser wirklich spannende Film abspielt.
Im Beiprogramm die Zählige Oratorien
Der falsche Graf
Ferner
10 Minuten Foxtrott
Ein Tanzskizzenfilm von dem ersten Rundfunktanztänzer
Walter Carlos.

PIANO
gebraucht und gut
erhalten, schöne Aus-
stattung, mit gutem
Ton, für 480 Mark
zu verkaufen, auch
in kleinen Monats-
raten von 30 Mark
J. Kinkelsbacher
Pianolager
Nordwall 11

**LUHNS
Antuka**
80% Fett-Feinseife
für alle Wäsche
und
zur Körperpflege
Jede Packung trägt eine
Rabattmarke: „LUHNS LOHNTS“.
Bitte sammeln Sie diese und fordern Sie
bei Ihrem Kaufmann die Bedingungen des
Luhns Jubiläum Preis-Ausschreibens.
Falls wider Erwarten dort nicht erhältlich,
dann genügt eine Postkarte an
Luhns Seifenfabrik in Barmen-R.
sehr. 1888.
Packung mit
2 Stück Inhalt
35 Pfg.

Ein F...
14. Personen
Hemsel, 8. 6.
Frauen und Mädchen
hiesige heute vormit-
tagsthe, kurz vor
rung verlagte, die
weise pralle der
dah er nicht unter
und vor mehreren
den Jassen, die
Personen den 9
ten zugeführt werde
legungen davonget
Anlegung von Be
tonnen.
+ Notula, 9. 6.
bei Appellhellen, be
fahren wir noch, da
elektrisches Bügelei
gekauft hatte, aus
breiteten Gerüche,
Gelegenheit benutz
hiesigen sich erfreu
einziger der Jöglin
flichen. Im Gegen
influen außerordent
ten sich an den 28.
Reise von gefährde
Vertreter des Land
dem Brande die An
über die Haltung de
Wetter, 9. Sept.
Kummen. Ein tau
arbeiter wurde am
Bahnkörper 100 M
mit gestürzten me
den. Auf der Bru
auf dem geführten
Der unglückliche Bu
gegenüber geäußert,
werfen wollte. Die
Sonntag nun ausge
O Wetter, 9. Sept.
Wetter, 9. Sept.
Richtrede auf der
Wetter, 9. Sept.
Menge trockenen
und brach ab. Dabe
leute Rogwinne
verfügt. Es
beit, die beiden
bergen. Die Unter
heitsmaßnahmen ge
die zu diesem schwe
schwebt noch.
Bad Olsberg,
vom Olsberg. Ein
Freitag morgen am
Wetter, 9. Sept.
ner, der anheime
einem Teil in der
alter zu und spr
zer Stuhlrele
der Seite liegend
Gefahr befürchtet.
beamtet nahm sich
sonallen seit. Als
ich auf seiner Dien
Stelle entlassen.
Ich noch ein gerich
bädigen, die der
Vorfall aufregend
X Olsberg, 8. 6.
Einem hier wohnen
das zehnjährige Sö
Sparkassen-
tag
Königsberg, 9.
Sparkassen- und Ro
tag mit einem Be
Etwas 2000 Delegie
ind zu dieser Tag
Sparkassentages, Re
brachte persönliche
Innenminister und
nicht der deutschen
mitten hineingelieft
Deutschland kann n
zahlen, wenn es ge
Weltwirtschaft heraus
Wirtschaft kontur
des ungewöhnlich h
Kapitalanammung
dieser Beziehung von
die zehn Milliarden
angemeldet haben.
ferem eigentlichen
gegeben wird, ohne
stellen unsere Tätig
samwirtschaft. Unse
dem Betaninis der
seiner abgefeuert
Die Hauptversam
Reichsminister a. D.
des durch Dienstge
wirtschaftsminister
rat M u s e l, dessen
Anfrage behandelt
Mutterlande abgel
dieser Begrüßungs
(Berlin) das Wort
Die Durchste
X Halle, 9. Sept.
spondenz veröffentl
schaft in Sachen der
reits gegen 13
habe und daß der
stättfinden werde
flärt, daß diese Un
scheidung sei zwar
schließen und die
zwecks Anfliegerhe
dem Umfang des W
mann die Anflage
Personen in das
dürften.

14. Personen ins Krankenhaus eingeliefert.

✕ **Detmold, 8. Sept.** Es hält ihn nichts zu Hause. Einem hier wohnenden Ehepaare war vor einiger Zeit das zehnjährige Söhnchen verschwunden und wurde erst

Die Hauptversammlung wurde durch den Vorsitzenden, Reichsminister a. D. Dr. Scholl, eröffnet. Im Namen des durch Dienstgeschäfte verhinderten preussischen Landwirtschaftsministers Dr. Seiger überbrachte Ministerialrath Muesel, dessen Grüße und Glückwünsche. In seiner Ansprache behandelte er insbesondere die Lage der vom Mutterlande abgetrennten Provinz Ostpreußen. Nach dieser Begrüßungsrede nahm Präsident Dr. Kleiner (Berlin) das Wort zur Eröffnung des Verbandsberichts.

× Halle, 9. Sept. Zu der von einer Besitzer Anzei-
gungsbild vertheilten Meldung, daß die Staatsanwaltschaft
in Sachen der Durchschneiderei beim Leumayer de-
kreirt gegen 13 Personen eine Auflage erhoben
habe und daß der Prozess im Oktober oder November
stattfinden werde, wird hier von zuverlässiger Stelle er-
klärt, daß diese Angaben nicht zutreffen. Die Vorunter-
suchung ist zwar nunmehr nach 1/2 Jahren abge-
schlossen und die Akten liegen der Staatsanwaltschaft
zwecks Aufnahmerhebung zugegangen, jedoch sollte sich bei
dem Umfang des Materials in keiner Weise sagen lassen,
wann die Auflage fertiggestellt sein wird, noch welche
Personen in das Hauptverfahren einbezogen werden
dürften.

25 Pfennig je Kubikmeter auf eine Mark. Als notwendiger Bedarf wird der Verbrauch in der Zeit vom 17.

Eine zweite Schiffskatastrophe in der Ostsee.
Stockholm, 9. Sept. Am Sonntag abend ereignete sich in Duxund in den Stockholmer Schären eine Schiffskatastrophe. Der schwedische Dampfer

	1920/21	1921/22	1922/23	1923/24
Gesächzte Totalaufuhren	11000	11000	11000	11000
Baumwollaufuhr in Atlantischen Häfen	41000	41000	41000	41000
Export nach England	100	100	100	100
Export nach dem Kontinent	8000	8000	8000	8000
Zufuhren ins Innere	7000	7000	7000	7000
Frecht nach Liverpool	45	45	45	45
Frecht nach London	60	60	60	60
Export nach Japan und China	9000	9000	9000	9000

Chicagoer Baumwollnotierungen

21. Mr. Simpson sang "Der Peters-Quartett, Gräfin

Statt Karten.
Hedwig und Franz Reiner erhielten heute ein
Schwesterchen
Dies zeigen in dankbarer Freude an
Josef Temming u. Frau Hele
geb. Rensing
Bodoli, den 9. September 1929.

Musikverein Münster i. W. e. V.
Musikalische Leitung:
Generalmusikdirektor DR. R. VON ALPENBURG.

Für den Konzertwinter 1929/30 sind vorgesehen:

A) Acht Musikvereinskonzerte

I. Vereinskonzert, 27. Januar 1929

Casella: Scarlatti, Suite mit oblig. Klavier
(Erstaufführung)
Mozart: Klavierkonzert Es-Dur (K. V. 271)
Schumann: Symphonie D moll
Solist: Professor Walter Rehberg-Berlin

II. Vereinskonzert, 23. Oktober 1929

Haydn: Symphonie G-Dur (Oxford)
Haydn: Cellokonzert
Dvorak: Cellokonzert
Strawinsky: Feuervogel-Suite (Erstauffl.)
Solist: Prof. Emanuel Feuermann-Berlin

III. Vereinskonzert, 20. Dezember 1929

Wetz: Wehnachtsoratorium (Uraufführung)
Solisten: Hanne Seebach-Ziegler (Sopran),
Fred Drissen-Berlin (Baß), der Musikver-
einschor

IV. Vereinskonzert, 17. Januar 1930

Thomas: Serenade für Orchester (Erstauffl.)
Beethoven: Violinkonzert
Brahms: II. Symphonie D-Dur
Solist: Prof. Henri Marteau-Lichtenberg

V. Vereinskonzert, 14. Februar 1930

Händel: Jephtha
Solisten: Helene Fehrl (Sopran), Clara
Maria Elhorst-Berlin (Alt), Max Meil-
München (Tenor), Alfred Paulus-Braun-
schweig (Baß), der Musikvereinschor

VI. Vereinskonzert, 14. März 1930

Mahler: IV. Symphonie
Orchesterlieder
Respighi: Rossiniana (Erstaufführung)
Solistin: Hilde von Alpburg-Münster

VII. Vereinskonzert, 11. April 1930

Lechthaler: Stabat Mater (Erstaufführung)
Hesse: Die Pilger (Erstaufführung)
Bach: Zwei Kantaten
Solisten: Hede Tuck-Berlin (Sopran), Inga
Torsch-Röhl (Alt), August Seider-Röhl
(Tenor), Eduard Scherz Düsseldorf (Baß),
der Musikvereinschor

VIII. Vereinskonzert, 9. Mai 1930

Bruckner: IX. Symphonie

B) Cäcilienfest

CÄCILIENFEST, I. Tag, 23. November 1929

Beethoven: IX. Symphonie
Solisten: Ria Ginstler-Frankfurt (Sopran),
Ruth Kisch-Arndt (Alt), Karl Erb-München
(Tenor), Martin Abendroth-Berlin (Baß),
der Musikvereinschor

CÄCILIENFEST, II. Tag, 24. November 1929

Pfitzner: Palestina-Vorspiel
Beethoven: Liederkreis, An die ferne Geliebte
Bruckner: II. Symphonie
Solist: Karl Erb-München (Tenor)

Nach dem Schlusse des Cäcilienfestes findet eine allgemeine
gesellige Zusammenkunft im alten Rathhause statt.
Alles Nähere im Verkehrsverein (Prinzipalmarkt)
oder bei **E. Vöndel, G. m. b. H. (Salzstraße).**

Rheine i. W.

Am Donnerstag, den 12.
September findet hier
Viehmarkt

statt. (v13365)

Marlenheim Salzkotten

staatl. anerkt. Schulinstitut
angenehme u. vorzügl. Ausbildungsstätte
für

**Fiauslödler
Fiaushaltspflegerinnen
Kinderpflegerinnen**
Aun. Mitte April u. Mitte Oktober.

Jagd-Verpachtung

Sonntags, den 15. September, nachm. 4 Uhr,
wird in der Wirtschaft „Zum goldenen Meer“
(Belming) an Darme, die ca. 3000 Morgen große
Belmingsjagd

des Gemeinde Darme bei Eingen-Ems, öffentlich
meistbietend auf 6 Jahre verpachtet.

Die Bedingungen werden in der Verammlung
bekanntgegeben.

Die Jagd liegt auf beiden Seiten der Bahn-
strecke Münster-Ems und ist von den Stationen
Eingen und Ebergen in 20 Minuten zu Fuß gut
zu erreichen.

Der Verkauf

Ca. 450 Morgen kultiviertes Land, nahe holl.
Grenze, in Parzellen von 10 Morgen aufwärts
zum Preis von 300.- pro preuß.
Morgen bei halber Anzahlung. Restzahlung
in 4½ Jahren zu 4½ % zu verzinsen. Auch für
Geldgüterarmen allerorts geeignet. Ge-
winn werden auf Wunsch zu günstigen Be-
dingungen vermittelt. Anr. an **Wass. Busch-
feld, Hagen (Westf.), Copenhauser Str. 120.**

Für einen Auftragsgeber im Ems- oder
Münsterland wird gute gebende

Wirtschaft

entf. mit Kolonialwarenhandlung und
einigen Morgen Ländereien zu pachten
g e l u b t.

W. Neufchwander, Eingen-Ems.
Adolfstraße 55. Telefon 560.

In Kleinstadt des Ems- oder Münsterlandes

**Kolonialwaren- u.
Südfrucht-Handlung**

ver sofort oder später zu kaufen g e l u b t.

W. Neufchwander, Auktionator,
Eingen (Ems), Adolfsstr. 55. Tel. 566.

Suche mich
mit ca. 25000 M.

an durchaus sicheren, reellen und guten Unter-
nehmen

zu beteiligen.

Geld muß banknotensicherlich sichergestellt werden.
Offerten unter A O 100 an die Anzeigen-Ver-
waltung der Zeno, Münster i. W.

Die Gelegenheiten

aller Art, die Ihnen der Zeno-
teil täglich bietet, sind für Sie immer
eine Fundgrube zu vorteilhaften
Käufen und Angeboten. Angebot
und Nachfrage enthalten wohl stets
etwas, das Sie interessiert und aus
dem Sie Nutzen ziehen. Diese
täglichen Beobachtungen tragen
dazu bei, Ihnen Vorteile zu ver-
schaffen und selb. im einzelnen
Falle auch nur ein kleiner Nutzen.
Wer günstige Gelegen-
heiten rechtzeitig erfassen will, der
halte die Augen offen. — Darum,
die „Kleinen Anzeigen“ der Zeno

erfordern Ihre Beachtung.

„RHEUMA“

Ich war gelähmt auf längere Zeit,
Und laß' jetzt wieder stundenweit.
Ein einfaches Mittel nahm die Schmerzen,
Ich sag' es jedem gern von Herzen.

Heinr. Asverus sen., Münster i. W.,
Steinfurter Straße 9. — Viele Dankschreiben.
Rückporto u. Inserat bitte beilegen.

Bruchleidende

Eine Erlösung von dauernder Qual ist das
berühmte

Spranzband

(Deutsches Reichspatent)
Rein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkel-
riemen, trotzdem unbedingt zuverlässig, für alle
Arten von Brüchen. Keine weitere Garantie.
Glänzende Zeugnisse, auch Zeitschriften, Ver-
ständlich bezeugt. Mein Vertreter ist für alle Bruch-
leidende (auch für Frauen und Kinder) wieder mit
Münster kostenlos zu sprechen in **Münster i. W.,**
Hotel Franke, am Donnerstag, den 12. Sept., von
9—5 Uhr.

Der Erfinder und alleiniger Vertreter:
Hermann Spranz, Unterföhrn (Württemberg)

**Wieder ein
Fortschritt**

Rama
im Blauband

Dieses Datum-Zeichen
bürgt für frische Qualität

Margarine

Rama
im Blauband

doppelt so gut **1 Pfd 50 Pfg**

**Zeno- Arbeits- und
Stellen-Markt**

Angebote

Su sofort ein sauberes

Mädchen

20—25 Jahre für Küche
u. Haushalt (Geldlohn-
bezug) gesucht.

Dieter Schotte,
Burgtheaterstr.,
Kottbusstr. 10.

16—20jähr. kinderlieb.
kath.

Mädchen

vom Lande von kleinem
Landwirt, ab. 1. 10.
gekauft. Gute Behand-
lung zugesichert. Lohn
nach Vereinbarung.
Off. unt. B. 500 an die
Zentrale Zeitung, in
Dülmen.

Zum 1. Oktober ein

Mädchen

gekauft, für Haus- und
Landarbeit.
Anr. unter **W. 100** an die
Anzeigenverwaltung, in
Dülmen.

Zum 1. Okt. suche ich
für meine Gastwirtschaft,
verbunden mit Kfz., Land-
wirtschaft (1 Kfz.), kath.
junges

Mädchen

für alle vork. Arbeiten.
Angeb. unter **H 3** an die
Anzeigenverwaltung, in
Zeno, Münster.

Lehrköchin

gekauft. Vom Lande
bevorzugt. Hausarbeit
einbezieht. Vortraining
erbetet

Baronin Ewald,
Billerbeck i. W.,
Haus Hamern.

Suche zum 1. Oktober
eine perfekte, tüchtige

Schneiderin

kath., die selbständig
arbeiten kann.
Off. unter **Mr. 1862**
an die „Zeno“, der
Zeno, Münster.

Für 15. Sept. oder 1.
Oktober suche ich für
mein Hof- u. Lebens-
mittelgeschäft tüchtige
eheliche

Verkäuferin

für freier Station und
auton Lohn

Reinhold Hambrock,
Münster, Hammer-
straße 25. Tel. 21225

Kaffee-

gegen hohe Provision.

Vertreter

Angebote unter **PR 123**
an die Münsterländische
Volkszeitg., Rheine i. W.

**Ein
Bäder-
geselle**

wird gesucht, am lieb-
sten eine ältere Person.

Bermann Terborst,
Bergmann Terborst,
Bergmann i. W.

Suche zum 1. Okt. einen

1. Adertnecht

und einen kath.

Jungen

Angebote mit Gehalts-
anforderungen an
Elke Dalbrup,
Dülmen,
Post Dülbingel.

Suche zum 1. oder 15.

Schweizerfamilie

zu 18—20 Mischkühn.
15 Stück Junges u.
25 Schweine, Garten
und gute Wohnung vor-
handen. Angebote unter
Mr. 5 an die Zentrale-
Zeitung, Dülmen i. W.

1. Adertnecht

Selb. muß den Prin-
zipal vertreten können.
Off. unter **Mr. 1** an die
Zentrale Zeitung, Dülmen
i. W.

**Wir suchen zum 25. Sept. oder 1. Oktober
einen durchaus zuverlässigen, unverheirateten
kath.**

chauffeur

der schon längere Jahre Personenwagen ge-
fahren hat und Wagenreparaturen selbst
fachgemäß ausführen kann. Nur solche mit
langjährigem besten Empfehlungen können
berücksichtigt werden.

St. Elisabeth-Hospital, Dülmen.

Adertnecht

der mit allen landwirt-
schaftlichen Arbeiten ver-
traut ist, bei gutem
Lohn gesucht.

Gutshel, Schüttmann,
Wette bei Dülmen.

Stellung als

Haushälterin

am liebsten in frauenlosem
Haushalt. Off. unter
H 100 an die Zentrale
Zeitung, Dülmen.

Landwirtschaftl. a. d. Rr.

Recklinghausen, 243. alt.
kath. mehr Jahre auf
fremd. Betr. tätig u. m.
all. Arb. u. Misch ver-
traut, sucht a. 1. Okt.
Stellung als

Stille des Besitzers

oder als **Haushälterin**
am liebsten, od. ar. Hof,
als welche Gegend b.
g. Lohn u. Fam. Anst.
Angeb. m. Lohnangab.
unt. **Mr. 405** an **Zeno**,
Münster.

Vertretung.

Suche für den Mittelmarkt von Lebertran
Emulsion für die Schweinefleisch- und
Kühnkaufschicht fähige Herren, die bei der
in Frage stehenden Kundsch. gut einge-
funden sind. Hohe Verdienstmöglichkeit.

Gefällige Angebote unter **H 1440** an **Wla**,
Haaftenstein & Bonter, Hamburg 38.

FLIT

Auf zum Kampf gegen das Ungeziefer!

Verreißt

von Mittwoch, den 11.
September bis Freitag,
den 20. September.

Dr. Richter

Spezialarzt für Magen-
u. Darmkrankheiten.
Münster, Salzstr. 58.

**2—3 schöne
Portiererräume**

zu vermieten. Für
Büro, Büro usw. sehr
geeignet.
Off. unt. A 2 an die
Münsterl. Volkszeitg. in
Rheine i. W.

Schmiede!

In einem ländlichen
Orte eine Schmiede m.
Wohnung sofort zu
vermieten.

Josef Aufkermann,
Grefen i. W.

Gelegenheitskauf

200 Flaschen
Zeller schwarze Reis
zu Jahrgang 25,
400 Flaschen
Bismarck-Bier
gegen annehmbares An-
gebot, evtl. auch geteilt,
abzugeben. Schriftl. Ang.
unter **Mr. 6880** an das
Bodolter Volksblatt in
Bodoli.

Sypotehk

3000 Mk.

nur von Selbstgebern
gekauft. Sicherheit ge-
nügend vorhanden.
Angebote unt. **P D 200**
an die Münsterl. Volks-
zeitung, Dülmen i. W.

Jagdhund

Suche fertigen älteren

zu kaufen.

Angeb. unter **Z 1817**
an die Dülmenl. Volks-
zeitung, Dülmen i. W.

**Weiße indische
Lauf-
Enten**

(Mischrasse) abg. Preis
3,50 Mk. **Carl Lütke**
Voll-Billerbeck, Tel. 17

Rechtsch.

Geld für jeden Zweck.
Zufl. unt. B K 434
an die „Zeno“, der
Zeno in Münster i. W.

Otto Schwarz

Öffentlich angekauft u.
berühmter Buchverlag,
Münster i. W.

Süßbr. 441, Fernr. 23720

Bestes

Wanzen-

Vertilgungsmittel ist
Schweiß-Pöhlhoff
Unter **Mr. 1,50**,
J. Homeyer,
Münster i. W.,
Wolbeder Str. 2.

Reizende Locken!

unbegrenzt haltbar bei feuchter Luft od. Schweiß, erzielen
Damen und Herren ohne Brennschere durch unsere
Haarkräuselmaschine.

Auch der hübscheste Bubikopf
findet durch dieses Präparat so-
fort den gewünschten Glanz u.
erzielt damit eine Fülle und Locken
von entzückender Wirkung. Packung
M. 2,50. Doppelpackung M. 3,50. Versand-
haus „Laßnig & Fischer & Schmidt“
Abt. 118, Dresden-L. Marschallstr. 27

Brantkalk

In Stücken und gemahlen in Papiersäcken
Kalkasche, Donar-Mergel
hochprozentig, in feinsten Mählung, emp-
fehlen preiswert
Westf. Kalkwerke, Oeding-Stadthohn.

**Maler-
geschäft**

In größerer Industrie-
stadt des Münsterlandes
ist ein gutgehendes

zu kaufen.

Angeb. unter **Z 1817**
an die Dülmenl. Volks-
zeitung, Dülmen i. W.

Heiraten

Vornehme
Eheanbahnung

In ersten Kreisen ver-
mittelt diskret d. die
Eheanbahnung.

Güterhof,
Postfach 88,
Unter, gegen Rückporto
und Entf. anrech.

Ehen

vermittelt streng ver-
traulich **G. Bohlmann,**
Dülmen i. W., Dona-
brück, Rathhausestr. 87

H. Bohlmann.

Wanzen-

Vertilgungsmittel ist
Schweiß-Pöhlhoff
Unter **Mr. 1,50**,
J. Homeyer,
Münster i. W.,
Wolbeder Str. 2.

Reizende Locken!

unbegrenzt haltbar bei feuchter Luft od. Schweiß, erzielen
Damen und Herren ohne Brennschere durch unsere
Haarkräuselmaschine.

Auch der hübscheste Bubikopf
findet durch dieses Präparat so-
fort den gewünschten Glanz u.
erzielt damit eine Fülle und Locken
von entzückender Wirkung. Packung
M. 2,50. Doppelpackung M. 3,50. Versand-
haus „Laßnig & Fischer & Schmidt“
Abt. 118, Dresden-L. Marschallstr. 27

Brantkalk

In Stücken und gemahlen in Papiersäcken
Kalkasche, Donar-Mergel
hochprozentig, in feinsten Mählung, emp-
fehlen preiswert
Westf. Kalkwerke, Oeding-Stadthohn.

Bruchleidende

Eine Erlösung von dauernder Qual ist das
berühmte

Spranzband

(Deutsches Reichspatent)
Rein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkel-
riemen, trotzdem unbedingt zuverlässig, für alle
Arten von Brüchen. Keine weitere Garantie.
Glänzende Zeugnisse, auch Zeitschriften, Ver-
ständlich bezeugt. Mein Vertreter ist für alle Bruch-
leidende (auch für Frauen und Kinder) wieder mit
Münster kostenlos zu sprechen in **Münster i. W.,**
Hotel Franke, am Donnerstag, den 12. Sept., von
9—5 Uhr.

Der Erfinder und alleiniger Vertreter:
Hermann Spranz, Unterföhrn (Württemberg)

Nieder S.

Wuppertal: 1.

Arbeitsblatt des

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.

Wuppertal: 1.